# Aus Canadischen Provinzen

## Saskatchewan

### Ein Dollar Schadenersatz.

Melville, 3. März. — Alex Zaharn, der Vorarbeiter der C. N. R. in Goodeve, hat gegen Sam Zatkoski Beleidigungsklage gestellt, weil der letztere einen Brief an den Superintendenten der C. N. R. in Melville gerichtet hat, worin dem Zaharn Pflichtverletzung und Trunkenheit nachgesagt wurde. Das Gericht verurteilte Zatkoski zu einem Dollar Schadenersatz und den Gerichtskosten.

### Eigenartiger Unfall.

Browning, 2. März. — Das siebenjährige Mädchen Ellen Feber erlitt einen schmerzlichen Unfall. Sie war mit ihrem Bruder zum Schlittschuhlaufen gegangen. Dabei fiel sie, worauf ihr Bruder, der in der Nähe lief, ihre rechte Hand traf. Die Folge war, daß der kleine Finger abgeschnitten wurde.

### $20,000 Brandschaden.

Ramsack, 2. März. — Ein Brand in Veregin vernichtete vier Gebäude und richtete einen Schaden von etwa $20,000 an. Die abgebrannten Gebäude sind der Kaufladen von J. Taßmann, das Sattlergeschäft von A. Baker, ein chinesisches Restaurant und der Geschirrwarenladen von Nick Matechuk.

### Ein Jahr als Schmugglerstrafe.

Estevan, 4. März. — Ivan Dick von Estevan hatte im Oktober 1926 eine Filmmaschine und Zubehörteile sowie ein Radio importiert. Der Gesamtwert der Instrumente wurde auf $700 bis $1200 geschätzt. Dick hatte wohl einen Teil der importierten Gegenstände angegeben, aber die meisten verschwiegen. Da nach einer neuen gesetzlichen Bestimmung Schmuggel im Werte von über $200 strafbar ist, wurde er zu einem Jahr Gefängnis in Regina verurteilt.

### Nachrichten aus Leipzig.

Mit größter Spannung hatte man unserm Bazar, der am 27. und 28. Februar stattfinden sollte, entgegengesehen. Punkt 2 Uhr nachmittags wurde der Bazar vor einem gut besetzten Haus eröffnet. Die Frauen und Mädchen der Gemeinde hatten eine reiche Auswahl feinster Handarbeiten ausgestellt, die ihnen alle Ehre machte. Auch für sonstige Unterhaltung war gut gesorgt. Um 5 Uhr war das Abendessen bereit. Für ½8 Uhr war ein musikalisches Konzert angesagt. Die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Leipzig-Orchester, das sich in der ganzen Gegend eines ausgezeichneten Rufes erfreut, gab seine besten Stücke zum Besten. Ein von den Schwestern eingeübter Mädchenchor sang einige Lieder, die großen Beifall ernteten. Dazu kamen noch einige Klavierstücke, gespielt von den Musikschülerinnen unserer Schwestern. Der Glanzpunkt der Abendunterhaltung war jedoch ohne Zweifel die herrliche Ansprache des hochw. Pater Kierdorf, O.M.I. Er beglückwünschte Leipzig zu den materiellen Fortschritten; daß dabei die geistigen Fortschritte nicht übersehen würden, dafür garantiere ihm die Gegenwart der Ordensschwestern in unserer Schule. Doppelt glücklich seien wir, deutsche Schwestern zu haben, die auch die Muttersprache bei unseren Kindern zu Ehren bringen würden. Hochw. H. Pater Kierdorf sprach dann des längeren über die Wirksamkeit des Völkvereins in der Einwanderung und gab uns eine Reihe praktischer Winke, wie auch wir hierin mitarbeiten sollten, zum Segen der Einwanderer und zur Hebung und Stärkung unserer Gemeinde. Dem Redner noch einmal unsern besten Dank. Die Zeit war schon weit vorgerückt, als die Menge hochbefriedigt sich auf den Heimweg begab, mit dem Vorsatz, den folgenden Abend um keinen Preis zu verfehlen.

P. P. Bieler, O.M.I.
Leipzig, Sask.

### Korrespondenzen.

Broadacres, Sask.

Geehrte Redaktion! In den beiden Farmerorganisationen geht es in der letzten Zeit wieder lebhaft zu; besonders ist man sehr tätig mit der Erneuerung des Poolkontrakts, und es ist erfreulich zu sehen, daß die meisten, ohne lange zu fragen oder daran erinnert zu werden, hingehen und ihren Kontrakt unterschreiben. Immerhin gibt es hie und da einen, der nicht unterschreiben will. Stellt man einem solchen die Frage, was die Ursache ist, daß er nicht schreiben will, da er doch selber weiß, daß, wenn wir den Pool fallen lassen, wir uns wieder mit 60—70 Cents begnügen müssen, so hört man manchmal nichtssagende Ausreden. Doch vermutet man dahinter listige Politik. Man weiß, daß der Pool einen besseren Preis gebracht hat; aber um noch mehr zu erhaschen, bleibt man aus dem Pool, um so den höchsten Preis zu bekommen. Daß dies ein gefährliches Risiko ist, weiß ein jeder von uns. Wie mancher von uns wollte in früheren Jahren einen besseren Preis abwarten, aber statt dessen mußten wir enttäuscht für weniger verkaufen als wir zu Anfang bekommen hätten. Im Pool bekommen wir aber sicher den richtigen Durchschnittspreis. Und endlich ich setze den Fall, die meisten von uns ließen den Pool gehen, um außerhalb des Pools besser auszumachen. Dann wäre der Pool ein gewesenes Ding, und das Resultat wäre: zurück zu 60—70 Cents. Es würde uns nichts nützen, uns dann die Haare zu raufen und zu sagen: Hätten wir doch den Pool erhalten! Jetzt bekämen wir sicher über einen Dollar. Aber halt, der Getreidehandel hätte uns ja 81.51 im Durchschnitt bezahlt. Es ist ja ganz rührend, wie die Leute vom Getreidehandel für uns Farmer besorgt sind. Wer weiß, was diese Leute noch für uns tun würden, wenn wir so dumm wären und den Pool fallen ließen. Warum der Getreidehandel so besorgt um uns Farmer ist, ist leicht zu verstehen, aber daß es Farmer gibt, die dem Getreidehandel in die Hände arbeiten, um den Pool, der von aller Welt als das beste Mittel für uns Farmer gepriesen wird, zu vernichten, ist unbegreiflich. Wollen jedoch hoffen, daß der gesunde Menschenverstand die Oberhand gewinnt. Wer aber dennoch glaubt, nicht mittun zu brauchen beim Allgemeinwohl, den überlassen wir seinem Schicksal. Im letzteren Falle kann es ja sein, daß die Hosen verwechselt worden sind, wie es in einem früheren Artikel hieß, d. h. daß vielleicht die bessere Ehehälfte die Hosen anhat. Nun, wo es so aussieht, tut man gut daran, den Pool gehen zu lassen; denn der häusliche Frieden geht über alles, und wer weiß, Weiberpolitik kann's noch zu etwas bringen, wenn sie nur mal obenauf ist.

Bei der Farmers' Union wird's auch wieder lebhaft; doch ist man im allgemeinen nicht sehr interessiert. Mir persönlich sind deren Ziele wenig bekannt, doch wie man hört und liest, gibt's in derselben mancherlei überspannten Nationalismus. Und wo der herrscht, ist eine Vereinigung unmöglich.

Nun habe ich ja doch wieder geschrieben, trotzdem ich mir vorgenommen hatte, es tüchtigeren Schreibern zu überlassen. Doch ich gestehe es offen: Der Pool liegt mir so sehr am Herzen, und daß dieser nicht verloren gehe, möchte ich meinen Teil dazu beitragen. Hoffentlich geht derselbe nicht nur nicht verloren, sondern wächst zu hundert Prozent. Und das erreichen wir, wenn wir alle im Pool sind.

Mit deutschem Farmergruß
Joseph Welter.

Balgonie, Sask.

Am Sonntag, den 24. Febr., ließ sich Herr Gustav Schönfeld aus Edenwold mit Fräulein Carry Hepting in Regina in das Band der Ehe schmieden. Sie wurden von Herrn Pastor Fritz in der luth. Dreieinigkeitskirche getraut. Die Nachfeier fand beim Bruder der Braut, Herrn Georg Hepting, Queen Str., statt, wo sich etliche Verwandte und Bekannte zusammengefunden hatten. So waren u. a. von Regina erschienen: Geschwister Hepting nebst Familien, Herr u. Frau Willie Siegel, Frau Siebert, und von auswärts Geschwister Schönfeld aus Parry, Familie Jakob P. Sauer und Wm. Broeske aus Edenwold. Nach der Hochzeit gedachte das junge Paar Verwandte bei Markinch zu besuchen, dann nach Parry zu Gustavs Eltern und zuletzt zu Wm. Broeske, Edenwold, zu fahren, in dessen Nähe das junge Paar zu farmen gedenkt.

Viel Glück im Eheleben!
Von einem Hochzeitsgast.

Eatonia, Sask., 28. Febr.

Ich bitte darum, diese Zeilen im Courier bringen zu wollen. Meinen besten Dank im voraus!

Möchte auch wieder einen kleinen Bericht im Courier bringen. Durch ihn erfährt und hört man sehr viel Neues, das für viele Leser interessant ist. Diesen Winter, in dem wir alle acht Tage einen Blizzard haben, ist es hart für unsere Pferde, immer frische Wege bis zu 10 Meilen in die Stadt zu machen, was sehr viel Kraft in Anspruch nimmt bei dem schlechten Futter. Das Stroh ist bei uns knapp, sodaß verschiedene Farmer es bis 6 Meilen herbeifahren müssen und noch froh sind, wenn sie etwas fahren dürfen. Ein deutsches Sprichwort heißt: „Aushalten, durchhalten und Schmalze halten!"

Verschiedene Farmer sind von hier nach B. C. und wollen ihr Glück dort versuchen, wo es mehr regnet. Ich denke, hier würde es auch mehr regnen, wenn alles naß stimmen möchte. Unser Distrikt hat trocken „gesiegt"! Auch sind bei uns viele Leute krank, sodaß unser neuerbautes Hospital überfüllt ist. Viele gehen der Besserung entgegen.

Nun grüße ich alle Leser und Verwandte sowie das Courierpersonal.
Jakob Eberle.

(Anm. d. Red.: Vielen Dank für den neuen Leser!)

## British Columbia

### Von einer Lawine getötet.

Prince Rupert, 3. März. — Der 53jährige Patrick McBride, ein Bergbauprospektor, wurde heute von einer Lawine bei Stuart getötet.

### 55 Prozent im Westen sind nichtbritisch.

Vancouver, 28. Februar. — Bürgermeister R. H. Webb von Winnipeg hielt hier vor dem canadischen Klub eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß 55 Prozent der Bevölkerung der Präriepromvinzen nichtbritisch seien. Sie fänden sich in ihren nationalen Gemeinschaften zusammen und würden wohl niemals assimiliert werden. Der Redner forderte die Bildung einer Kommission, welche sich mit der Einwanderungsfrage befassen solle. Das Problem könne nicht gelöst werden, solange es als politischer Fußball behandelt werde.

### Bei Zusammenstoß getötet.

Vancouver, 27. Febr. — Alexander T. Davidson, der durch seine erfolgreiche Arbeit bei Bekämpfung der Roitkrankheit in den Wäldern von B. C. bekannt geworden ist, wurde sofort getötet, als sein Auto mit einem Straßenbahnwagen zusammenstieß.

## Manitoba

### Zollunterfuchung im Westen beendet.

Winnipeg, 1. März. — Die Königliche Zollkommission hat heute Abend ihre Sitzungen in Manitoba beendet. Damit ist ihre Tätigkeit im Westen, in Britisch Columbien und in den drei Prärieprovinzen erledigt. Am 21. März werden die Untersuchungen in Ontario und zwar zunächst in Toronto beginnen. Inzwischen werden die drei Kommissäre einen Besuch in Ottawa abstatten und mit dem Zollminister eine Konferenz abhalten. Einige Wochen Arbeit sind erforderlich, bis das nötige Material zusammengestellt ist, das der Kommission bei ihren Sitzungen in Ontario unterbreitet werden soll.

## Ontario

### Ein unechtes Mädchen.

Toronto, 1. März. — Ein junges Mädchen mit einem grünen Mantel mit Pelzkragen, mit einem flotten Damenhut, hohen Stöckelschuhen und braunen Strümpfen entpuppte sich vor Gericht als ein 15jähriger Junge, der wegen Herumtreibens angeklagt war. Er kam von Barrie und wollte in Toronto Arbeit in einer Wäscherei suchen. Er wurde verhaftet, als das Verhalten des „Mädchens" seiner Hauswirtin verdächtig wurde.

### Hat sich erhängt.

Kemptville, 3. März. — Der 24jährige Charles Torrance, der erst kürzlich geheiratet hatte, hat sich im Hause seines Vaters in Inkerman, Ont., erhängt, weil sein Vater sich weigerte, ihm mehr Geld zu geben, um ihn aus seinen Finanzschwierigkeiten zu befreien.

## Quebec

### Vier Kinder verbrannt.

Quebec, 27. Febr. — Die vier Kinder von Vital Roy im Alter von sieben Monaten bis zu 10 Jahren kamen bei einem Brande um, der das Haus der Familie in Thetford Mines heimsuchte. Das Feuer entstand infolge einer Gasolinerplosion, da der Stoff von dem Vater bei Anzünden des Küchenherdes verwendet wurde. Die Mutter war zur Zeit des Unglücks in der Kirche. In kurzer Zeit war das ganze Haus eine Flammenmasse. Die kleinen Opfer schliefen in einem Zimmer neben der Küche, aus dem sie nicht mehr entrinnen konnten.

## Der Kampf um das deutsche Schulwesen in der Bukowina

Von einem Mitarbeiter in der Bukowina, Rumänien, wird dem Deutschen Ausland-Institut geschrieben:

Die minderheitenfeindliche nationalistische Politik des Unterrichtsministers Angheleseu im gewesenen liberalen Kabinett Bratianu hatte dem Schulwesen der buchenlandischen Deutschen vielleicht die schwersten Wunden geschlagen. War der Stand der deutschen Schulen in der Bukowina, soweit Schulkinder deutscher Nationalität in Betracht kamen, bis zum Jahr 1922 — dem Regierungsantritt der liberalen Regierung — im allgemeinen ungeschmälert geblieben, so bestanden Anfang 1926, als die Betrauung des Kabinetts Bratianu zu Ende ging, in der Bukowina einschließlich von Czernowitz-Stadt nurmehr 19 deutsche Volksschulen mit 67 Klassen, während der Rest rumänisiert worden war. Infolgedessen bildeten die Schulfragen in dem Wahlabkommen, das zwischen den Deutschen des Buchenlandes und dem Kabinett Averescu abgeschlossen worden war, den wichtigsten Punkt, wie es auch, für den auf Grund dieses Wahlabkommens gewählten deutschen Abgeordneten Dr. Alfred Kohlruß nach den Wahlen zu einer Hauptaufgabe wurde, bei der Regierung die Erfüllung der im Wahlabkommen bezüglich der Schulen eingegangenen Versprechungen durchzusetzen. Nach beinahe ein Jahr lang dauernden Bemühungen ist es nunmehr Abg. Kohlruß gelungen, dies in allen Punkten wenigstens grundsätzlich zu erreichen.

Die Schulforderungen der buchenländischen Deutschen ließen sich in zwei Gruppen teilen: Die eine Gruppe betraf die Rückversetzung der unter der liberalen Regierung aus der Bukowina in die entferntesten Gegenden des Altreiches und Beßarabiens versetzten deutschen Gymnasialprofessoren. Diesbezüglich wurde erreicht, daß sozusagen alle versetzten deutschen Professoren in die Bukowina rückversetzt wurden, und zwar in der Form, daß sie mittels Dekrets für bestimmte Lehrkanzeln angestellt und dadurch nach den bestehenden Gesetzen unversetzbar wurden. Dieser Erfolg ist umso mehr zu begrüßen, da sich unter diesen rückversetzten Professoren auch um das Bukowiner Deutschtum außerordentlich verdiente Persönlichkeiten wie u. a. Dr. Adolf Burg, der Obmann des Vereins der Christlichen Deutschen in der Bukowina, und Prof. Georg Brodner befinden, die dadurch auch ihrer Arbeit auf dem Gebiet der Pflege ihres Volkstums zurückgegeben wurden.

Die andere Gruppe der Schulforderungen der bukowiner Deutschen umfaßte die Forderungen nach der Wiedererrichtung der in den letzten Jahren gesperrten deutschen Volksschulen. Diesbezüglich hatte die Tätigkeit des Abg. Kohlruß seit dem Zusammentreten des Parlamentes keinen Augenblick geruht. Es kostete außerordentliche Mühe, bei dem scharfen Widerstand einzelner noch aus der Regierungszeit des Herrn Angheleseu übernommenen Organe der Unterrichtsverwaltung sowohl die maßgebenden Kreise in der Bukowina als auch die Zentralstellen in Bukarest grundsätzlich zur Erfüllung der diesbezüglichen Bestimmungen des Wahlpaktes zu veranlassen. Erst mit der Jahreswende gelang es, diesbezüglich einen Erfolg zu erringen, indem das Unterrichtsministerium Mitte Januar endlich den Erlaß bezüglich der Reaktivierung der deutschen Volksschulen und Parallelklassen herausgab, womit die energische Tätigkeit des Abg. Kohlruß schließlich doch gekrönt wurde.

Allerdings ist nicht daran zu zweifeln, daß die untergeordneten Organe der Durchführung dieses Erlasses noch die größten Schwierigkeiten in den Weg legen werden. Aber ein Weg zur Ueberwindung dieser Hemmungen wird auch gefunden werden, um so mehr da die Hauptschwierigkeit, der Widerstand der zentralen Stellen im Ministerium, nunmehr beseitigt ist. — Der erfolgreich durchgeführte Kampf um den kulturellen Geltungsraum bildet ohne Zweifel ein Ruhmesblatt für die junge politische Organisation der buchenländischen Deutschen unter der Führung ihres Abg. Kohlruß; er zeigt aber gleichzeitig auch, wie unendlich schwer dies Deutschtum um sein Dasein zu ringen hat.


**Verkäufe abgehalten von der Saskatchewan Live Stock Association**

**Reinrassige und gradierte Zuchtschweine**

am 23. März

**Reinrassiges Rindvieh**

am 24. und 25. März

275 Kopf reinrassiger Zuchttiere, beiderlei Geschlechts.

**Pferdeverkauf**

am 25. März.

Reinrassige und gradierte, schwere Lastpferde.

**Eintragungen zum Pferdeverkauf am 5. März geschlossen.**

Für weitere Auskunft und Kataloge, schreibt an J. G. Robertson, Sekretär der Sask. Live Stock Associations, Regina, Sask.



Wenn Sie **gute deutsche Zeitungen und Zeitschriften** lesen wollen, empfehlen wir Ihnen die Blätter des

**Verlages Scherl, Berlin SW 68**

| | vier Wochen oder pro Monat |
|---|---|
| Berliner Lokal-Anzeiger | GSA $ 3.60 |
| Der Tag | „ $ 3.— |
| Berliner Nachtausgabe | „ $ 2.40 |
| Die Woche (wöchentlich) | „ $ 2.20 |
| Die Gartenlaube (wöchentlich) | „ $ 1.70 |
| Sport im Bild (14tägig) | „ $ 2.50 |
| Scherls Magazin (monatlich) | „ $ 1.— |
| Allgemeiner Wegweiser (wöch.) | „ $ 0.70 |
| Praktischer Wegweiser (wöch.) | „ $ 0.70 |

Kostenl. Probenummern erhalten Sie a. Wunsch von der Ausland-Abteilung des Verlages Scherl. — Abonnementsbestellungen durch den deutschen Export- und ansässigen Buchhandel oder direkt beim Verlag Scherl, Berlin SW 68



**Viehkrankheiten**

mit Minard's leicht geheilt.

Mische es mit Molasse und gieße es über Kleienmuß.

**Das berühmte weiße Liniment.**

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT



**Besondere Nachricht an Fallensteller**

**The Northern Hide & Fur Co.**
**Regina, Sask.**

„The House of Trappers Protection"

ersucht ihre Fallenstellerfreunde und Versender von Fellen, gute Felle von

**Muschratten! Muschratten!**

sofort einzusenden. Wir müssen eine große Kontraktlieferung in dreißig Tagen machen und bieten wir deshalb solch hohe Preise. Solche Preise für Muschratten sind in der Vergangenheit noch nie bezahlt worden. Schickt eure tägliche Fangergebnisse sofort an uns. Wir strecken und trocknen die Felle selbst und rechnen nichts vom Preise ab für solche grüne Felle.

Schickt den Fellenvorrat noch heute an uns, damit wir diese Kontraktlieferung machen können. Nehmet Anteil an diesen riesigen Preisen, die Sie noch nie für Felle solcher Art erhalten haben.

**Garantierte Barpreise**

| | | |
|---|---|---|
| Muschratten | 4.00 bis 3.00 | 2.85 bis 2.10 |
| Wolf oder Coyote | $23.00 bis $15.00 | $12.00 bis $8.00 |
| Wiesel | 4.50 bis 3.40 | 3.20 bis 2.35 |
| Dachs | 26.00 bis 18.50 | 10.00 bis 7.50 |
| Mink | 20.00 bis 15.00 | 12.00 bis 6.00 |
| Skunk | 3.00 bis 2.50 | 1.75 bis 1.00 |

Trappers Lizens ist nicht notwendig um Coyotes, Wiesel, Dachs oder Skunk zu fangen.

Pferdehaar — hohe Preise — 42c bis 32c per Pfund.

Die Northern Hide & Fur Co., bezahlt alle Royalties, Expreß und Postspesen auf Ihre Sendung und Money Orders werden am selben Tage abgeschickt, an dem Ihre Bezgsendung ankommt.

Um irgendeine Auskunft schreibt an das Hauptbüro und verlangt unsere neue Preisliste.

**NORTHERN HIDE & FUR CO.**
1729 Rose St. Regina, Sask.
Telephone 4531 und 4669.



Hier ist die Maschine

**Die Millionen von Dollar**

**den Farmern im westlichen Canada ersparen wird**

Der **WESTEEL** Getreidereiniger

„Reinigt es beim Dreschen"

Es ist die größte Erfindung seitdem McCormick den Binder erfunden hat — und wird die ganze Getreideindustrie umgestalten. Es ist die größte Geldersparungseinrichtung, die dem Farmer im letzten Jahrzehnt gegeben wurde.

Irgend ein Bankier wird Ihnen Geld borgen auf diese Garantie.

**Garantie**

Die Western Steel Products Limited, garantiert, daß der „Westeel" Getreide-Reiniger 99¾% jedes Kontraktkornes und von 50% bis 75% des wilden Hafers entfernt, oder das Geld zurückerstattet.

**Hört auf, euer Geld zu verschenken**

Ein jeder Farmer weiß, was ihm das Dockage kostet. Ein jeder Farmer weiß auch, daß der Preis des Getreides auf No. 1 Qualität reinem Getreide berechnet wird. Der Getreidekäufer schätzt das Dockage ab und schätzt nie zu wenig; er schätzt auch den Grad ab und überschätzt ihn auch niemals. Dann rechnet er die Frachtgebühren zum Dockage und die Handhabungsgebühr obendrauf. Wenn das alles abgezogen ist, dann bekommt der Farmer was noch übriggeblieben ist.

Dann geht aber der Getreidehändler her und verkauft dem Farmer das Dockage für Futter. Man muß aber auch zugeben, daß der Getreidehändler lieber reines Getreide kaufen würde, das leichter gradiert und gehandhabt werden kann.

**Versendet reines Getreide— Erhöhet den Grad— Füttert das Dockage—**

**64 Maschinen im Gebrauch— und jeder Eigentümer empfiehlt sie!**

Der „Westeel" Getreidereiniger ist kein Experiment. Der Name eines jeden Besitzers eines solchen kann Ihnen auf Wunsch mitgeteilt werden. Die Maschine macht sich in einer Saison bezahlt. Ist die Ernte sehr unrein, dann können Sie genügend ersparen um sechs solche Maschinen zu kaufen.

Wir können im Jahre 1927 nur eine beschränkte Anzahl solcher Maschinen herstellen. Wenn Sie eine Maschine für diese Saison haben wollen, müssen Sie Ihre Bestellung frühzeitig einsenden. Kraft unserer Garantie ist kein Wagnis damit verbunden — warum es aufschieben?

**Sie reinigt Weizen, Hafer und Gerste**

Der „Westeel" Getreidereiniger reinigt vollkommen, ohne dabei gutes Getreide zu entfernen. Wenn man die ganze Ernte von Weizen, Hafer und Gerste auf 600 Millionen Buschel schätzt und dann die Dockage von 3½% berechnet, dann ist es leicht auszurechnen wieviel Fracht und Handhabungsgebühren die Farmer im westlichen Canada bezahlen. Es würde genügend ausmachen um die Endelevatoren in Port Arthur und Fort William zu füllen. Ueberlegt es einmal. Wenn wir behaupten, daß die Farmer im Westen Millionen sparen können, dann meinen wir was wir behaupten. Dieses Dockageproblem kostet mehr Geld als durch das Crows Nest Abkommen erspart wird.

**Laßt keine Auslagen für das Reinigen—**

Die Maschine kann in wenigen Stunden am Separator angebracht werden. Sie reinigt das Getreide so schnell wie es aus dem Separator kommt. Einfach im Bau — nichts kann außer Ordnung gehen.

Die Maschine ist stark gebaut und hält länger als der Separator. Die extra Kraft zum Betrieb ist nicht bemerkbar.

**An die Besitzer von Dreschmaschinen:**

Alle Farmer sind willens, etwas mehr zu zahlen für das Reinigen des Getreides. Hier ist eine Gelegenheit um mehr Geld zu verdienen.

J. C. Morton, Bannon, Alta., sagt:— „Ich habe dreitausend Dollar gespart mit dem Reiniger in einer Saison."

W. G. Humas, Rosebud, Alta., sagt:— „Ihre Maschine hat sich mehr als fünfmal bezahlt gemacht in dieser Saison."

Fulton Farm Limited, Langdon, Alta., sagt:— „Ihr Getreidereiniger verhilft uns zu höherem Grad und bekommen wir von 3 bis 20 Cts. mehr per Buschel."

O. R. Gilbert, Calgary, Alta., kaufte eine Maschine in 1925 und bestellte zwei mehr in 1926.

Verlangt von uns Empfehlungsschreiben von jedem Besitzer einer solchen Maschine. Der „Westeel" Getreidereiniger hat jeden Besitzer zufriedengestellt.

**Freie Demonstration**

Wir sind bereit, irgendwo eine freie Demonstration zu geben, wenn genügend Anfragen einlaufen. Geht und besprecht es mit euren Nachbarn und sendet uns eine Liste von Dreschern in eurer Umgegend, die gewillt sind, auch Tausende Dollars sparen zu helfen.

**COUPON**

Western Steel Products Limited.
Winnipeg, Man.

Werte Herren!

Bitte teilen Sie mir mit, was ein „Westeel" Getreidereiniger kostet für meine Maschine (Fabrikat) .....

Größe .....

Art des Baggers (hoch oder niedrig) .....

Senden Sie mir auch volle Beschreibung und Empfehlungsschreiben von Besitzern des „Westeel" Getreidereinigers.

Name .....

Adresse .....

**WESTERN STEEL PRODUCTS LIMITED**

WINNIPEG

Regina Saskatoon Calgary Edmonton Vancouver